



Hessischer Rundfunk: Moment mal

Sonntag, 8. Juni 2008

hr3 - di. und do. 10.45 Uhr, so. 7.15 Uhr

Pfarrer Fabian Vogt
Frankfurt am Main

Für alle, die es heute nicht in den Gottesdienst schaffen, hat Fabian Vogt einen kurzen Vorabbericht, was es da zu hören gäbe.

Selbst schuld?

Verrückte Story. Eines Tages sehen die Jünger Jesu einen Blinden am Straßenrand und fragen: „Warum ist denn der Typ da krank? Hat er gesündigt oder seine Eltern?“

Nun könnte man natürlich denken: „Ja damals, da glaubte man noch, Krankheiten hätten etwas mit sündigem Verhalten zu tun.“ Stimmt. Trotzdem ist diese Vorstellung ja nicht ganz ausgemerzt. Schließlich sagen viele Kranke noch heute: „Womit habe ich das verdient?“ Und mancher, dem es im 21. Jahrhundert schlecht geht, macht dafür weiterhin gern seine Vorfahren verantwortlich: „Ach, ich hatte wirklich eine schwere Kindheit. Meine Eltern sind an allem Schuld.“

Natürlich können das Verhalten unserer Eltern oder unsere eigenen Achtlosigkeiten uns krank machen – aber aus der Bibel stammt dieses Denken nicht. Da steht eine ganz andere Geschichte. Und die fragt nicht zuerst nach Ursachen für Unheil, sondern nach Wegen zum Heil.. Was macht ein Leben gesund?

In vielen Gottesdiensten heute Morgen hört man einen Text des Propheten Hesekiel. Zwei Dinge werden da ganz klar gestellt. Erstens: Jeder Mensch ist für sein Leben selbst verantwortlich. Und es bringt überhaupt nichts, anderen die Schuld für das eigene Unglück zuschieben zu wollen. Und zweitens: Gott will, dass Leben gelingt. Die Vorstellung ist absurd, Gott könne sich über ein misslingendes Leben freuen oder es gar verursachen.

Kein Wunder, dass Jesus seine Jünger ziemlich rüde zurechtwies: „Dieser Blinde hat nicht gesündigt. Und auch nicht seine Eltern. Aber an seinem Leben wird etwas von der Liebe Gottes deutlich werden.“ Und dann heilt Jesus ihn. Happy End.

Und wenn Sie Fragen haben, zu Gott, zum Glauben oder zur Kirche, dann schicken Sie mir einfach eine Mail: Momentmal@hr3.de